

Jahresbericht 2025 W&P Growth CHF

Nach den Turbulenzen rund um den «Liberation Day» war die zweite Jahreshälfte von einem stetigen Fluss an bilateralen Handelsabkommen geprägt, welche nicht zuletzt der Schweiz eine deutlich vorteilhaftere Zollbelastung in Aussicht stellt als ursprünglich befürchtet. Vor dem Hintergrund drohender Deflation entwickelte sich die Wirtschaft weiter moderat, aber stabil aufwärts. Unterstützt von einer Stabilisierung des Frankens hatten die Schweizer Börsen Aufholpotential und vermochten im Herbst deutliche Zugewinne zu verzeichnen. Nach einer durchgezogenen ersten Hälfte konnte der Fonds zum Jahresende eine Netto-Performance von +8.9% verzeichnen.

Grafik: Wertentwicklung W&P Dynamic Growth CHF (02.06.2020 – 31.12.2025*)



*Vom 02.06.2020 bis zum 26.03.2021 wurde das Produkt über ein aktiv verwaltetes Zertifikat, emittiert durch die Helvetische Bank, geführt. Es gelten die gleiche Anlagepolitik und -restriktionen für den Fonds wie für das damalige Zertifikat. Das aktiv verwaltete Zertifikat wurde am 26.03.2021 in den Fonds überführt und aufgelöst. Die vergangene Performance ist kein Indikator für die laufende oder künftige Wertentwicklung

Entgegen der ersten Hälfte war im zweiten Halbjahr vor allem die Federal Reserve aktiv und hat die Zinsen dreimal gesenkt, während die SNB die seit Sommer implementierte Nullzinspolitik beibehielt und auch die EZB die Leitzinsen konstant liess. Begleitend half eine konstante Entwicklung des Schweizer Franken gegenüber dem US Dollar und dem Euro.

- Kurz nach der Ankündigung des 39%-Zolls im August setzte die Schweizer Börse zu einer Rally an, die bis zum Jahresende anhielt und Investoren doch noch eine ansprechende Jahresrendite ermöglichte. Die stärksten Renditezuwächse verzeichneten etablierte Technologieunternehmen wie Alphabet, ASML, Alibaba oder Apple, gefolgt von UBS



und dem europäischen Bankensektor. Aber auch die Valoren von Holcim, Roche und ABB trugen massgeblich zum Erfolg bei. Enttäuschend entwickelten sich die Aktien von Netflix, Ypsomed und Sika.

- Mit der unverändert fortgeführten Nullzinspolitik hat sich die Zinskurve in der zweiten Jahreshälfte kaum verändert. Kreditrisikoprämien blieben stabil bis leicht fallend, womit sich der festverzinsliche Teil weiter ausgeglichen entwickelte und über das Gesamtjahr mit einer Performance von +1% keinen nennenswerten Renditebeitrag, wohl jedoch Stabilität zum Portfolio beitragen konnte.
- Die Allokation des Fonds in Gold sorgte weiterhin für Diversifizierungsvorteile und verbesserte das allgemeine Risiko-Ertrags-Profil, da das Edelmetall inmitten von Zollvolatilität, geopolitischer Unsicherheit und einem Umdenken der Zentralbanken weltweit erneut neue Höchststände zu erreichen vermochte.

Für das kommende Jahr gehen wir davon aus, dass sich die meisten Themen nahtlos wieder als dominante Treiber der Finanzmärkte etablieren werden: Geopolitische Unsicherheit & Konflikte, überbordende Staatsverschuldung, ein nimmermüder Konsument und die Frage nach den greifbaren Vorteilen der KI gegenüber den sich mehrenden Anzeichen einer Blase. Daneben gehen wir davon aus, dass die US-Wirtschaft im Hinblick auf die Zwischenwahlen so stark wie möglich angekurbelt wird, wenn auch der Arbeitsmarkt weiter schwach bleiben dürfte. Vor diesem Hintergrund sind wir der Meinung, dass ein diversifiziertes Portfolio weiterhin die beste Strategie ist, um Chancen und Risiken ausgewogen wahrzunehmen bzw. entgegenzutreten. Sodann positionieren wir uns weiterhin in strukturellen Wachstumsthemen wie der Elektrifizierung, dem KI-Ausbau, oder im Gesundheitswesen, aber auch in zyklisch sensitiveren Sektoren wie dem europäischen Banken- und Bausektor. Im festverzinslichen Bereich gilt der Fokus trotz beschränktem Renditepotential qualitativ hochwertigen Schuldern. Trotz atemberaubenden Kursgewinnen setzen wir nach wie vor auf Gold als Beimischung, da diverse Faktoren die Preisentwicklung auch in Zukunft stützen dürften, und wir kurzfristige Korrekturen eher als Chance wahrnehmen würden.

